

Mit dem Achtele-Finale klingt die Arbeitswoche aus

Winzerforum lädt zur Party mit Wein, Pinsa und Musik in den Gewölbekeller des Weinhauses am Mauerberg ein

Von Martina Fuß

Baden-Baden-Neuweier. Die badische Version der Afterwork-Party ist das Achtele-Finale. Unter diesem Titel ist an diesem Freitagabend ab 18 Uhr eine lässige Weinparty im stilvollen Gewölbekeller des Baden-Badener Weinhauses am Mauerberg in Neuweier angesagt. Es gibt feine Weine zu trinken, leckere, offene Pinsa zu essen und viel Musik. Die Discjockeys JK Father & Son werden auflegen und aktuelle Hits spielen.

Außerdem wird der Gewölbekeller, in dem große Eichenfässer lagern, stimmungsvoll beleuchtet. „Wir wollen mit unserer Party am frühen Abend, direkt nach Arbeit, aktiv gegen den Novemberblues antreten“, freut sich Martin Meier auf die Veranstaltung. Meier arbeitet sowohl im Aufsichtsrat des Weinhauses als auch beim Affentaler Winzerforum mit, das die Party ausrichtet. „Und wie ginge das besser, als sich im gemütlichen Rahmen zu treffen, zu reden, sich auszutauschen und gemeinsam einen guten Tropfen zu trinken?“

Ausgeschenkt werden an diesem Abend besondere Rebland-Weine: Eine Riesling-Spätlese vom Neuweierer Mauerberg aus der Serie „Bemerkenswerte Reben“ und ein Riesling Kabinett aus der alten Lage „Stich den Buben“. Außerdem gibt es eine Traminer-Spätlese. Für Rotweinfliebhaber stehen ein Affentaler Spätburgunder und ein Merlot bereit. Für die Autofahrer ist es interessant, den alkoholfreien und dennoch sehr geschmackvollen Sekt zu probieren.

Das Achtele-Finale ist eine Reihe, die vom Affentaler Winzerforum ins Leben gerufen wurde. „Das Winzerforum selbst ist vor einigen Jahren aus einer Vernetzungs-Idee entstanden“, erklärt Winzer Fabian Ihle, der zusammen mit Martin Meier die Veranstaltungen des Forums organisiert. „Wir wollten eine Plattform für Winzer innerhalb der Genossen-



Fabian Ihle (links) und Martin Meier vom Winzerforum organisieren die Achtele-Finale-Party im stimmungsvollen Gewölbekeller des Baden-Badener Weinhauses in Neuweier.
Foto: Martina Fuß

schaft und für Externe einrichten, die Interesse am Weinanbau haben.“ Entstanden ist eine lose Vereinigung von jüngeren und erfahrenen Winzern, von Wein-Botschaftern und Wein-Interessierten. Besonders für Jungwinzer, Neu- oder Quereinsteiger und „Noch-Nicht-Winzer“ lohne es sich im Forum dabei zu sein, denn hier sei viel Wissen vorhanden, das gerne geteilt werde, so Ihle.

Neben dem regelmäßigen Austausch im Rahmen des Achtele-Finales organisiert

das Wein- und Winzer-Netzwerk spannende Informationsveranstaltungen, Workshops, Maschinenvorfürungen, aber auch Studienfahrten und gemeinsame Projekte, um spezielle Weine herzustellen, oder aber auch um gemeinsam neue Wege in der Vermarktung auszutüfeln. Seit 2017 wird auch eine Patenschaft für 50 Rebstöcke angeboten. Das Affentaler Winzerforum ermöglicht damit, ein Jahr lang „über den Rand des Weinglases“ zu blicken, dabei die Arbeit

des Winzers kennenzulernen und die gepackten Reben selbst zu bearbeiten. Dazu gehört das Schneiden im Februar, später das Biegen der Triebe und Drähte richten, das Ausbrechen, die Lauerarbeiten und schließlich im Herbst die gemeinsame Traubenlese.

„Unsere Motivation im Winzerforum ist vielfältig“, sagen Meier und Ihle, die beide ihren Weinberg im Nebenerwerb hegen und pflegen. „Wir Winzer sind unserer Region sehr verbunden und wollen

unsere typische Kulturlandschaft erhalten. Zum anderen wollen wir mit nachhaltigem Weinbau die Zukunft der Winzer sichern.“ Was sie außerdem umtreibt, ist die große Begeisterung für den badischen Wein. Spürbar wird das, wenn die beiden Winzer über ihre Produkte sprechen und die Besonderheiten der jeweiligen Weine erklären.

Das Format des Achtele-Finales hat das Winzerforum schon länger im Programm. Dabei waren jeweils unterschiedliche Gäste eingeladen. Bundesliga-Volleyballer und Fußballer des Karlsruher SC waren zu Gast, ebenso wie ein

„

Wir wollten eine Plattform für Winzer und für Externe einrichten.

Fabian Ihle
Winzer

bekannter Gastronom und ein Vertreter des Nationalparks. Auch ein professioneller Qualitätsweinprüfer stand Rede und Antwort und lud die Gäste zu einem eigenen Qualitätstest ein.

Zum ersten Mal findet das Achtele-Finale jetzt im Baden-Badener Weinhaus am Mauerberg statt und zum ersten Mal gibt es eine waschechte Party. Es geht dem Winzerforum auch darum, jüngere Menschen für den Wein als ein Stück Heimatgeschichte zu begeistern. „Aber natürlich ist die Veranstaltung am Ende des Tages für alle Menschen jeglichen Alters ein schöner und genussvoller Abschluss einer Arbeitswoche“, erklärt Nicole Kist, die sich bei den Affentaler Winzern für das Marketing und für Veranstaltungen verantwortlich zeichnet. Der Eintritt zur Achtele-Finale-Party ist frei, aber es geht ein Hut herum. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Venezianisches Glas in neuem Licht

Ausstellung der italienischen Künstlerin Michela Cattai in der Galerie B in Sinzheim

Sinzheim (red). Die Galerie B Kunst der Gegenwart in Sinzheim zeigt rund 30 teils großformatige Arbeiten der Italienerin Michela Cattai. Die Künstlerin studierte bei Professor Fabricio Plessi an der Kunsthochschule in Venedig (Accademia delle Belle Arti di Venezia) und schaffte eine Hommage an das Erbe des mundgeblasenen Glases aus Murano. Dieses interpretiert sie in einem neuen Licht und einem zeitgenössischen Ausdruck, teilte die Galerie mit. Wobei die Lagune von Venedig und die Schönheit der sie umgebenden Flora eine wesentliche Rolle bei ihrer Inspiration spielen. Natur prägt das eindrucksvolle Werk der Künstlerin.

Über viele Jahre war Michela Cattai der kreative Kopf bei der Firma Venini und hatte dort die Position der Art Directorin. Seit 2023 widmet sie sich ganz ihrer Arbeit als unabhängige Künstlerin. Michela Cattai ist mit vielen weltweit spektakulären Kunstprojekten mit Glas bekannt geworden. So trägt der Chopard-Store in New York die Handschrift von Michela Cattai. Als Art-Direktorin bei Venini entwickelte sie eine atemberaubende Installation aus Muranoglas: Die beeindruckend hohen Decken sind mit Magnolienbaumblättern aus venezianischem Glas geschmückt, die in der Luft zu schweben scheinen. Vier Öffnungen



Galeristin Barbara Koppelstätter (rechts) mit Michela Cattai
Foto: Galerie B

an den Wänden rahmen eine Kaskade weiterer Magnolienblätter aus Muranoglas von Michela Cattai ein, deren Farbvariationen an die vier Jahreszeiten erinnern - eine Anspielung auf die Magnolienbäume des nahe gelegenen Central Park und das Engagement von Chopard für die Natur. Außerdem entwarf Sie vielbeachtete Glasobjekte für Versace und Dolce & Gabbana, sowie für Bulgari. Für ein Kreuzfahrtschiff realisierte sie eine technisch sehr anspruchsvolle, riesige Glasinstallation.

Galeristin Barbara Koppelstätter: „Murano in Venedig hat eine hohe Faszination und gilt als Wiege des hochwertigen

Glases in Europa. Doch Venedig hat auch mit billigen Imitaten aus Asien ein Qualitäts- und Imageproblem bei Glas. Es ist ein offenes Geheimnis, dass vielen Touristen auch billig produzierter Kitsch verkauft wird. Um so mehr macht mich glücklich, dass die Künstlerin Michela Cattai auf einem sehr hohen Niveau von zeitgenössischer Kunst arbeitet. In Kombination mit den sehr erfahrenen alten Glasbläsern entstehen phantastische Kunstwerke, die einen unglaublichen Zauber ausstrahlen. Sie sind zeitlos.“

Die Ausstellung mit Werken von Michela Cattai in der Galerie B in Sinzheim ist bis zum 31. Mai 2024 zu sehen.

Gefälschte Bescheide im Umlauf

Rastatt (red). Im Landkreis Rastatt sind aktuell betrügerische Schreiben in Form gefälschter Bescheide zur Flüchtlingsunterbringung im Umlauf. Wie das Landratsamt Rastatt mitteilte, werde vermeintlichen Vermietern von Wohnungen darin verkündet, dass dem Antrag auf Unterbringung von Flüchtlingen vonseiten der Ausländerbehörde entsprochen werden kann und der Vermieter zu einem bestimmten Zeitpunkt in seiner Wohnung anwesend sein soll. Das Landratsamt Rastatt weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei diesen Anschreiben um Fälschungen handelt und rät dazu, bei Erhalt eines solchen Schreibens sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen und Anzeige zu erstatten.

Schutzplanken an der Klosterschänke

Baden-Baden-Varnhalt (red). An der L84a (Klosterschänke) werden ab Montag, 20. November, die in die Jahre gekommenen Schutzplanken im Randbereich zwischen der Zufahrt von Varnhalt kommend zum Röderswald und der Zufahrt von Baden-Baden kommend zum Fremersberg auf beiden Seiten erneuert. Der Verkehr wird halbseitig mit Hilfe einer Ampel an der Baustelle vorbeigeleitet, teilte die Baden-Badener Stadtverwaltung mit.

Die Arbeiten an den Schutzplanken dauern voraussichtlich etwa drei Wochen. Für die baustellenbedingten Behinderungen bittet das städtische Fachgebiet Tiefbau und Baubetrieb um Verständnis.

Ein Neuweierer Urgestein

Der Gründer der Freilichtbühne Erwin Basler stirbt im Alter von 90 Jahren

Von Christina Nickweiler

Baden-Baden-Neuweier. Das Neuweierer Urgestein Erwin Basler ist in der vergangenen Woche im Alter von 90 Jahren in einem Pflegeheim in Achern verstorben. Zeit seines Lebens galt er als ein Hans-Dampf-in-allen-Gassen, der voller Ideen war, um die Weinregion des Reblandes voranzubringen.

Eine dieser Ideen war der Bau und der spätere Betrieb der Freilichtbühne Rebland auf dem Hohenacker. Einen wunderschönen Flecken in der Natur für kulturelle Programmpunkte vor einer atemberaubenden Weinbergkulisse dafür zu nutzen, um den Ort für Gäste aus nah und fern bekannt zu machen, das war die Idee, wofür Erwin Basler seit Mitte der 1990er Jahre brannte.

Zwar wurde er von etlichen Leuten dafür belächelt, aber Basler hielt an seinen Vorstellungen fest. Er konnte weitere Mitstreiter für seine Idee gewinnen, und so gründete sich mit seinen Plänen der Verein Freilichtbühne. Dieser nahm 2014 den Betrieb auf und bereichert seither das Rebland während der Sommermonate mit einem kulturellen Programm.

Gudrun Kist
Vorsitzende

beraubenden Weinbergkulisse dafür zu nutzen, um den Ort für Gäste aus nah und fern bekannt zu machen, das war die Idee, wofür Erwin Basler seit Mitte der 1990er Jahre brannte.

Zwar wurde er von etlichen Leuten dafür belächelt, aber Basler hielt an seinen Vorstellungen fest. Er konnte weitere Mitstreiter für seine Idee gewinnen, und so gründete sich mit seinen Plänen der Verein Freilichtbühne. Dieser nahm 2014 den Betrieb auf und bereichert seither das Rebland während der Sommermonate mit einem kulturellen Programm.

„Nur Erwin Basler allein ist es zu verdanken, dass es überhaupt eine Freilichtbühne gibt“, blickt die heutige Vorsitzende Gudrun Kist auf die Anfangszeit zurück. 2021 wurde er als erste und bisher einzige Person mit der Ehrenmitgliedschaft der Freilichtbühne gewürdigt.

Kist und weitere Weggefährten haben Erwin Basler als sehr lebendigen und geselligen Menschen kennen und schätzen gelernt. Zu den Vorstandssitzungen habe



Erwin Basler engagierte sich für seinen Heimatort.
Foto: Christina Nickweiler

er immer ein Fläschchen Wein aus seinem Weinkeller mitgebracht, erinnert sich Kist im Gespräch. Noch wenige Wochen vor seinem Tod habe er voller Tatendrang Pläne für die weitere Zukunft der Freilichtbühne geschmiedet. Ebenso war Erwin Basler bei den Heiligensteinschützen Jahrzehnte aktiv.

Immer das attraktive Erscheinungsbild des Weinortes im Sinn, gründete Erwin Basler 1995 die Gruppe „pflegen, was wir haben“ in Neuweier. „Alle, die er angesprochen hat, haben sofort mitgezogen“, erinnert sich Hermann Rettig, der die Pflegegruppe heute leitet.

Ein Team von rund zwei Dutzend Personen hält seit rund 30 Jahren den Aufenthaltsort bei Sitzbänken rund um Neuweier in Schuss. Parallel dazu ist zur Weihnachtszeit die Krippe direkt am Steinbach entstanden, die mit lebensgroßen Figuren und einer Hütte alljährlich die Blicke von Passanten auf sich zieht und ein stimmungsvolles Ambiente in der Dorfmitte verbreitet.

Basler war von Beruf Küfer und eröffnete nach einigen Berufsjahren als Winzer und Schnapsbrenner Ende der 1970er Jahre den Römerkeller mit Weingut in der Mauerbergstraße. Während seine Frau in den Anfangsjahren kochte, begrüßte Erwin Basler die Gäste als Wirt. Sein Sohn Norbert betreibt noch heute den Römerkeller.

„Erwin war ein Käpsele und ein Macher, der Dinge aus dem Boden stampfen konnte“, erinnert sich Rettig. Die Trauerfeier für Erwin Basler findet an diesem Freitag um 14 Uhr in der St. Michaelskirche in Neuweier statt.

Schüler helfen Senioren beim Handy

Sinzheim (red). Auf Initiative des Seniorenbeirats Sinzheim wurde ein Projekt in der Lothar-von-Kübel-Realschule eingerichtet: Schülerinnen und Schüler der neunten Klasse bieten Senioren für den Umgang mit dem Mobiltelefon ihre Unterstützung an. Pro Termin können maximal zehn Interessenten betreut werden, teilte der Seniorenbeirat mit.

Der nächste Termin findet statt am Donnerstag, 16. November, um 13.30 Uhr, in der Realschule, Mühlhofener Straße 18, in Sinzheim. Treffpunkt ist vor dem Haupteingang. Ein weiterer Termin ist am 7. Dezember vorgesehen. Anmeldungen bei Zu den Terminen ist eine telefonische Anmeldung unter Telefon (0 72 21) 98 78 88 erforderlich.

Austausch von Schachtabdeckungen

Baden-Baden-Steinbach (red). In der Straße Merkelrain bei der Kreuzung Cornwallisstraße in Steinbach tauschen die Stadtwerke zwei defekte Abdeckungen von öffentlichen Abwasserschächten aus. Die Bauarbeiten finden am Mittwoch, 15. November, oder Donnerstag, 16. November statt, teilten die Stadtwerke mit. Sie dauern voraussichtlich einen halben Tag und sind witterungsabhängig. Während der Arbeiten muss die Straße Merkelrain zwischen der Kreuzung mit Cornwallisstraße und Steinbacher Straße für den Kraftfahrzeugverkehr voll gesperrt werden. Die Kreuzungsbereiche sind für den Verkehr frei. Die Baustelle wird mit Verkehrszeichen gekennzeichnet.